

Jahresbericht 2020

TCS – immer an meiner Seite



Sicher durch
die Krise
mit dem TCS

TCS

Jahresbericht

2020

- 8 **Rückblick und Ausblick**
2020 ein bewegtes Jahr für die Schweiz –
und den TCS
- 14 **Der TCS** – Seit 125 Jahren im Dienste
seiner Mitglieder und der Schweiz
- 18 **TCS-Gruppe**
Ein verlässlicher und innovativer Begleiter
auch in Krisenzeiten
- 26 **Die TCS Sektionen**
23 × für das Mitglied da
- 34 **Corporate Governance und Organe**
Grundsätze und Strukturen

Rückblick und Ausblick

2020, ein bewegtes Jahr für die Schweiz – und für den TCS

2020 war für den TCS – trotz widriger Umstände – ein erfolgreiches Jahr. Ungeachtet des Corona-bedingt schwierigen Umfeldes ist der TCS auch 2020 vielen Mitgliedern in allen Bereichen ohne Abstriche zur Seite gestanden. Darüber hinaus hat er mit schneller und unkomplizierter Hilfe und innovativen Ideen die Allgemeinheit unterstützt. Zentralpräsident Peter Goetschi und Generaldirektor Jürg Wittwer blicken im Doppelinterview auf ein turbulentes Jahr zurück und bleiben für die Zukunft positiv.

Peter Goetschi, wenn Sie ans besondere Jahr 2020 zurückdenken, gibt es trotz der ausserordentlichen Lage wegen Corona Highlights, die Ihnen in den Sinn kommen?

Ich weiss nicht, ob ich sie als «Highlights» bezeichnen würde, aber es gab im schwierigen Jahr 2020 doch Einiges, auf das wir stolz sein dürfen, allen voran die Tatsache, dass wir auch während der Corona-Krise unserem Auftrag, immer an der Seite unserer Mitglieder zu sein, nachkommen konnten. Und auch auf die Arbeit im Zusammenhang mit der Positionierung des TCS zum CO₂-Gesetz blicke ich mit einer gewissen Genugtuung.

Jürg Wittwer, der TCS hat im Coronajahr Einiges geleistet, welches sind Ihre persönlichen Highlights?

Erst in einem Sturm stellt sich heraus, ob eine Segelmannschaft wirklich gut ist. Die Mitarbeiter

des TCS haben sich in der Corona-Krise bewährt. Trotz sehr widrigen Umständen konnten wir unsere Service-Bereitschaft gegenüber unseren Mitgliedern einhalten. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man berücksichtigt, dass wir in wenigen Wochen das Schadenvolumen eines ganzen Jahres bekamen und unsere Aula in Genf in ein improvisiertes Schadenbüro umfunktionieren mussten. Ich denke aber auch an all unsere Patrouilleure draussen, welche unseren Mitgliedern, und während der ersten Corona-Welle dem medizinischen Personal, täglich auf der Strasse beistanden – Lockdown hin oder her.

Gibt es Dinge im Jahr 2020, die Ihnen beiden negativ in Erinnerung bleiben werden?

Peter Goetschi: Ganz klar die fehlenden persönlichen Kontakte! Vieles kann man virtuell machen, aber einfach nicht alles. Vertiefte Diskussionen sind eigentlich nur um einen Tisch herum



möglich. Und die spontanen Treffen und Kontakte, die insbesondere in der Politik von grosser Wichtigkeit sind, geschehen nicht virtuell und fehlten gänzlich.

Jürg Wittwer: Dem schliesse ich mich voll umfänglich an. Wir verbringen normalerweise mehr Zeit im Büro als zuhause, und der menschliche Kontakt ist eine wichtige Komponente für die Zufriedenheit und die Leistung am Arbeitsplatz.

Was hat Corona beim TCS verändert Peter Goetschi?

Wie (fast) alle haben wir viel Erfahrung in Sachen Home-Office und virtueller Sitzungsarbeit gemacht. Hier wird es wichtig sein, diese Erfahrung einzuordnen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. In diesem Sinne hat Corona den TCS (noch) nicht verändert – im Gegenteil, Corona hat gezeigt, dass der TCS eben auch im Krisenfall da ist!

Wo sehen Sie die grössten Veränderungen Jürg Witter?

Ein konkretes Beispiel ist die vom TCS seit Jahrzehnten betriebene Ärzte-Zelle für unsere ETI-Mitglieder mit Gesundheitsproblemen im Ausland. Noch vor der Corona-Krise haben wir darauf aufbauend die medizinische Informationssite tcs-mymed.ch lanciert. Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass medizinische Leistung im Interesse unserer Mitglieder ist. Wir werden diese Leistungen darum weiter ausbauen. Neuestes Beispiel hierfür ist unsere Covid-Helpline.

Was ist die Triebfeder für das Handeln des TCS?

Peter Goetschi: Als Verein sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet und für sie sind wir mit unseren Dienstleistungen und Produkten da. Wir machen dies aber immer unter Berücksichtigung des Gesamtinteresses – wie dies in unseren Sta-

tuten vorgegeben ist – und haben damit jeweils auch den gesellschaftlichen Nutzen vor Augen. Wenn wir beispielsweise Aktionen für die Verkehrssicherheit starten, Autos auf ihre Ökobilanz testen, Autos zügig und professionell entpannen oder Rückführungen aus dem Ausland organisieren, so tun wir dies alles in erster Linie für unsere Mitglieder. In der Summe wollen wir damit aber auch zu einer sicheren und nachhaltigen Mobilität im Interesse aller beitragen. Wir setzen uns in gewisser Weise Dank und zusammen mit unseren Mitgliedern für das Gemeinwohl ein.

Jürg Wittwer: Der TCS wurde vor 125 Jahren in der Schweiz gegründet. Wir sind föderalistisch aufgebaut, genauso wie die Schweiz. Wir pflegen unsere Nationalsprachen und überbrücken den Röstigraben nicht mit der Verwendung von Englisch. Kurzum, wir sind stolz auf unsere Verbundenheit mit der Schweiz, und darum fühlen

Generaldirektor Jürg Wittwer

«Wir richten unseren Blick nach vorne und gestalten die Mobilität von morgen, immer im Interesse unserer Mitglieder.»



wir uns auch verpflichtet, unsere Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Schweizer Bevölkerung zu Gute kommen zu lassen. Neben den bekannten Themen wie Verkehrssicherheit haben wir beispielsweise während dem Corona-Lockdown für sämtliches medizinisches Personal unentgeltlich und prioritär Pannenhilfe geleistet.

Gibt es neue Bereiche, die man besetzen will?

Peter Goetschi: Wie gesagt, für uns stehen die Mitglieder im Zentrum – ihnen sind wir verpflichtet, für sie wollen wir da sein. Damit werden auch die Leistungen und Produkte für sie die Richtschnur für unser Engagement sein. Wenn unsere Mitglieder ein Problem haben, ist der TCS zur Stelle. Dies primär in ihrer Mobilität, aber in Zukunft wohl auch umfassender. So laufen zum Beispiel Pilotprojekte im Home-Bereich. Daneben sind wir daran, unsere Tätigkeit in der Telemedizin, wo wir bis anhin vor allem für unsere Mitglieder auf Auslandsreisen tätig waren, weiter zu entwickeln. Wenn wir mit unserem Engagement das Leben unserer Mitglieder sicherer machen können, dann stehen all diese Bemühungen und Bestrebungen schlussendlich auch im Dienst der Gesellschaft.

Jürg Wittwer: Wir werden unser Engagement im Bereich Verkehrssicherheit weiter ausbauen, mit Schwergewicht auf den Schutz der Kinder und der Senioren. Wir tun dies nicht nur auf nationaler Ebene, sondern über den grossen Einsatz der Sektionen auch ganz konkret auf lokaler Ebene, zum Beispiel in der Diskussion mit lokalen Behörden über ein neues Strassenschild zum Schutz der Kinder vor einer Schule. Wir werden uns auch weiterhin für die Förderung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Mobilität einsetzen. Für den TCS umfasst die individuelle Mobilität alle Verkehrsmittel, ob langsam oder schnell, ob benzinbetrieben oder elektrisch. Wir haben die Kompetenz und die politische Schlagkraft, um in diesem komplexen Zusammenspiel die Mobilität im Dienste aller Schweizer und Schweizerinnen zu optimieren.

Peter Goetschi, was steht auf der Politischen Agenda 2021?

Die Mobilität ist in einem starken Wandel. Mit der so richtig in Fahrt kommenden Elektromobilität ist die Dekarbonisierung des motorisierten Individualverkehrs eingeleitet und die Digitalisierung ihrerseits wird das Kombinieren von Ver-

kehrsmitteln und damit die Multimodalität weiter vorantreiben. Der TCS wird sich dafür einsetzen, dass auch die politischen Rahmenbedingungen stimmen und unsere Mitglieder in diesem Wandel begleiten.

Der TCS feiert 2021 sein 125 jähriges Jubiläum? Wie wird gefeiert? Was tut der TCS in diesem besonderen Jahr für die Gesellschaft, Peter Goetschi?

Unser 125-jähriges Bestehen haben wir unseren Mitgliedern, unseren Partnern und unseren Mitarbeitenden zu verdanken. Mit ihnen wollen wir feiern und dabei die gesamte Bevölkerung einbinden, in gewisser Weise einen «gelben Farbtupfer» setzen. Aber das Feiern wird selbstverständlich unsere Arbeit für unsere Mitglieder nicht beeinträchtigen. Im Gegenteil, unser Geburtstag ist für uns alle Ansporn, uns noch stärker für die mobile Schweiz einzusetzen.

Jürg Wittwer, mehrere Standorte des TCS werden 2021 nach Ostermundigen ziehen. Was sind die Hintergründe? Und warum Ostermundigen?

Rund zwei Drittel unserer 1'700 Mitarbeiter arbeiten in der Verwaltung, vom Telefonnotfalldienst bis zur Buchhaltung. Bisher waren diese Mitarbeiter auf acht Standorte verteilt. Ab dem Herbst 2021 werden wir die Verwaltung auf zwei Standorte reduzieren: Unser Hauptsitz in Vernier bei Genf und das neue Gebäude in Ostermundigen. Andere Unternehmen hätten sich vielleicht auf einen Standort zurückgezogen. Wir sind der TCS und darum wollen wir sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz stark vertreten sein. Die Wahl fiel auf Ostermundigen wegen der Nähe zur Stadt Bern und weil es gerade ein passendes Bauprojekt direkt am Bahnhof gab. Zudem erfuhren wir von der Gemeinde in zahlreichen Gesprächen grosse Gastfreundschaft. Wir freuen uns alle auf unser neues Bürozentrum.

Was sind daneben für Sie beide die Prioritäten und der Fokus fürs Jahr 2021?

Peter Goetschi: Die Schweiz, nein die gesamte Welt steckt zu Beginn des Jahres 2021 immer noch mitten in der Corona-Krise. Als TCS müssen wir sicherstellen, auch in diesem Umfeld rund um die Uhr für unsere Mitglieder da zu sein. Dazu müssen wir weiterhin Standhaftigkeit und Flexibilität an den Tag legen. Gleichzeitig dürfen

Zentralpräsident Peter Goetschi

«Wenn unsere Mitglieder ein Problem haben, ist der TCS zur Stelle. Dies primär in ihrer Mobilität, aber in Zukunft wohl auch umfassender.»



wir aber die Vorbereitung der Zukunft nicht vernachlässigen. In einer sich wandelnden Mobilität dürfen wir trotz Corona nicht stillstehen, sondern müssen und wollen nach vorne schauen. *Jürg Wittwer:* Wir feiern im Jahr 2021 unser 125jähriges Bestehen. Die Festfreude lassen wir uns von Corona nicht nehmen. Den TCS gab es bereits zu Zeiten der Spanischen Grippe. Während der Grippe wurde 1918 die Sektion Waadt gegründet. Nur wenige Jahre nach der Grippe nahm der TCS am ersten Automobil-Salon während den «roaring twenties» teil. Und heute hat der TCS 1.5 Millionen Mitglieder. Wir tun darum heute dasselbe, wie unsere Vorfahren in der TCS-Direktion: Wir richten unseren Blick nach vorne und gestalten die Mobilität von morgen, immer im Interesse unserer Mitglieder.



Fokus: Gemeinwohl



Der TCS – seit 125 Jahren im Dienste seiner Mitglieder und der Schweiz

Vor nunmehr 125 Jahren schlossen sich in Genf 205 passionierte Velofahrer zusammen und gründeten den Touring Club Suisse, den TCS. Den Schlaglöchern auf den staubigen Strassen und administrativen Hürden an der Grenze bei ihren Ausflügen ins benachbarte Frankreich wollten sie im Verbund Abhilfe verschaffen, immer nach dem Motto: gemeinsam sind wir stärker!

Sehr bald nach der Gründung wurden sich die Verantwortlichen des TCS indes bewusst, dass bei der Wahrung der Interessen ihrer Mitglieder das Gesamtinteresse nicht nur von Bedeutung, sondern vielfach auch von grosser Hilfe ist. Eine Vereinheitlichung der Verkehrsregeln verbesserte die gegenseitige Rücksichtnahme von Radfahrern, Automobilisten und Fussgängern, die Verkehrserziehung in den Schulen war der Grundstein für mehr Sicherheit im Verkehr und die Asphaltierung der Strassen brachte weniger Staub für alle Verkehrsteilnehmer und die Anwohner. Dies alles waren Anliegen, die auch dem Gemeinwohl zugutekamen, und die der TCS bereits in jungen Jahren unterstützte und vorantrieb.

Auch bei seinen Dienstleistungen und Produkten für die Mitglieder stand die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Verkehrsteilnehmer von Beginn weg im Zentrum. Mit dem Aufkommen des Automobils vergrösserte sich der Bewegungsradius. Dies bewog den TCS in einer ersten Phase zur Einführung seines legendären Pannendienstes. Mit der Zunahme der Reiselust seiner Mitglieder ins Ausland wurde der Beistand beim Reisen mit dem ETI-Schutzbrief auch aufs Ausland ausgeweitet. Und mit der allgemeinen Motorisierung der Mobilität wurde auch die

Beratungs- und Testaktivität immer wichtiger und zentraler. Es galt nun, sowohl die fahrbaren Untersätze selber als auch die Zubehöre – wie zum Beispiel Reifen und Kindersitze – genauer unter die Lupe zu nehmen. Dies immer mit dem Ziel, die Sicherheit der Mitglieder im Verkehr und damit die Sicherheit der Bevölkerung generell zu erhöhen.

In der politischen Tätigkeit stand die Wahrung der Rechte und Interessen der Mitglieder unter Beachtung des Gesamtinteresses immer im Fokus. So beispielsweise bei der Unterstützung des Gurtenobligatoriums in Autos für mehr Sicherheit im Verkehr, bei der Mit-Initiierung der Agglomerationsprojekte, bei der Unterstützung für die Einführung des Katalysators, beim Einsatz für einen Eisenbahn- und einen Strassenfonds und bei der Ja-Parole zum CO₂-Gesetz. Diese Beispiele aus der älteren und jüngeren Vergangenheit zeigen dies auf.

Die Unterstützung seiner Mitglieder – immer mit dem Blick aufs Ganze – zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des TCS und hat ihm erlaubt, sich von einem bescheidenen Verein von Radfahrern zum grössten Mobilitätsclub der Schweiz mit nunmehr rund 1.5 Millionen Mitgliedern zu entwickeln.





TCS Gruppe

TCS-Gruppe

Ein verlässlicher und innovativer Begleiter auch in Krisenzeiten

Das Jahr 2020 stand auch beim Touring Club Schweiz im Zeichen von Corona. Insbesondere der Bereich der Personen-Assistance war von der ersten Corona-Welle stark betroffen. Wegen der Notlage waren weltweit festsitzende TCS-Mitglieder auf die Hilfe ihres Clubs angewiesen. Aber auch im Inland stand der TCS an der Seite seiner Mitglieder und führte sein seit 1896 geltendes Engagement für eine unabhängige und sichere Mobilität auch in Krisenzeiten weiter.

Als grösster Mobilitätsclub der Schweiz passt sich der TCS laufend an die sich wandelnden Ansprüche seiner Mitglieder an. 2020 stellte in dieser Hinsicht für den TCS ein besonderes und herausforderndes Jahr dar.

Nach einem «normalen» Jahresbeginn war plötzlich auch für den TCS alles anders: Mit dem Beginn der Corona-Pandemie kam es plötzlich zu einem immensen Anstieg an Hilfsge-suchen aus dem Ausland – es galt im Ausland festsitzende Mitglieder in die Schweiz zurück-zuholen, wohlverstanden unter erschwerten lo-gistischen Bedingungen, sowohl extern als auch intern. Im Inland galt es den Pannendienst auch während dem Lockdown und unter Beachtung der Hygienevorschriften aufrecht zu erhalten. Die Aus- und Weiterbildung wurde von einem Tag auf den anderen geschlossen und die Cam-pings mussten auf die Erlaubnis zur Saison-eröffnung warten – bei schönstem Wetter. Und dass das Ganze im Lockdown gemeistert wer-

den musste – d.h. mit einem Grossteil der Beleg-schaft im Home-Office – war sozusagen noch das «Tüpfli auf dem i».

Auch wenn dies nicht eine einfache Situa-tion war, so hat sie dem TCS auch erlaubt, unter Beweis zu stellen, dass er – ganz im Sinne einer Notfallorganisation – in der Lage ist, seine Auf-gaben auch unter erschwerten Bedingungen wahrzunehmen. Und er hat dabei seine Dienste gar noch ausgeweitet und zum Beispiel in der ersten Corona-Welle den Pannendienst dem me-dizinischen Personal der Schweiz zur Verfü-gung gestellt – unabhängig davon, ob diese Mitglied waren oder nicht. Schliesslich konnten auch Innovationen und Entwicklungen von Produkten und Dienstleistungen innerhalb der TCS Gruppe vorangetrieben werden und auch die politische Arbeit und Interessenvertretung wurde sichergestellt.

Rückblickend und zusammenfassend kann gar festgehalten werden, dass das doch spezielle

Jahr 2020 sehr herausfordernd war, aber auch gewisse Lichtblicke und Erfolge beinhaltete.

Die nachfolgenden Ausführungen bieten einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen in den verschiedenen Geschäfts- und Funktionsbereichen der TCS Gruppe.

Geschäftsbereich Club

Nach einem fulminanten Jahresstart wurden Teile des Bereichs *Club* jäh von der Coronasituation ausgebremst. Die durch Corona eingeschränkte Mobilität wirkte sich stark auf das Reiseverhalten und auf den Individualverkehr aus. Aufgrund des Lockdowns brachen die Verkaufszahlen bei ETI und der Mitgliedschaft im März/April/Mai ein. Erfreulich waren hingegen die Zahlen im Rechtsschutz, wo in der Akquisition gegenüber dem Vorjahr um 21% zugelegt werden konnte. Die rund 120 Mitarbeitenden des Contact Centers antworteten bei rund 770'000 Mitgliederkontakten via Telefon, E-Mail, per Post und Live-Chat auf Bedürfnisse der Mitglieder.

Von den geplanten 11 E-Mobility-Days konnten wegen Corona nur 5 durchgeführt werden, welche jedoch auf grosse Resonanz bei Mitgliedern und Händlern gestossen sind. Weitere Bestrebungen im Bereich E-Mobilität führten Ende 2020 zur Beteiligung des TCS an der Firma swisscharge.ch. Dieses Engagement erlaubt dem TCS, seinen Mitgliedern via die App «eCharge» oder die entsprechende Ladekarte bzw. Mitgliederkreditkarte den Zugang zu über 83'000 Ladepunkten in ganz Europa zu verschaffen. Die Neuausrichtung der Mobilitätsberatung konnte nach dem Umzug von Emmen nach Schönbühl 2020 konsolidiert werden. Zudem wurde das neue TCS Test Lab der Mobilitätsberatung in Ittigen aufgebaut und in Betrieb genommen.

Das *Touring-Magazin* konnte mit zwei zusätzlichen Themenbeilagen – myhome und emotion – neue Anzeigen-Kunden aus den Bereichen Wohnen und Elektromobilität gewinnen.

Und schliesslich konnte der Touringshop – unter anderem auch «Dank» der teilweise geschlossenen Geschäften – seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um +32% steigern.

Geschäftsbereich Assistance

Im Jahr 2020 verzeichnete die *Assistance* mehr als 340'000 Pannen- & Unfälleinsätze und die ETI-Zentrale stand den 631'000 ETI-Schutzbriefinhabern mit rund 60'000 Hilfeleistungen zur Seite.

Wie die gesamte *Assistance* war auch der Bereich der *Fahrzeugassistance* bei der Aufrechterhaltung der Hilfe auf der Strasse aufgrund der Corona-Pandemie besonders gefordert. Das Ziel, dass die Mitglieder und Kunden wie gewohnt rund um die Uhr auf die Hilfe der Pannenhelfer zählen konnten, wurde erreicht. Nebst der Bewältigung der ausserordentlichen Situation galt ein grosser Fokus im Jahr 2020 auch dem Projekt «Field Service Management (FSM)». Mit dem neu eingeführten System werden sämtliche Pannen und Unfälle in der Schweiz disponiert, an die Pannenhelfer übermittelt und rapportiert. FSM unterstützt mit regelbasierten Dispositionsvorschlägen und stellt damit auch die Einhaltung der unterschiedlichen, komplexen Vertragsvorgaben der B2B-Partner sicher. Ein Grossteil der Unfälle und Pannen in den von Vertragsgaragen abgedeckten Gebieten können so bereits automatisch disponiert werden. Neben der Bewältigung der Krise und den Projekten wurde im Rahmen von Weiterbildungen im Bereich der Elektromobilität, sowie mit der laufenden Anpassung der Einsatzfahrzeuge die Kompetenz im Bereich von neuen Fahrzeugtechnologien weiter erhöht.

Auch der Bereich der *Personen-Assistance* war von der ersten Corona-Welle stark betroffen. Angesichts der Notlage von weltweit feststehenden TCS-Mitgliedern und einer erheblichen Flut von Hilfsgesuchen (Anstieg um 296% im März im Vergleich zu einem durchschnittlichen Jahr) wurde umgehend der Krisenstab mobilisiert. Er traf sich mehr als 60 Mal, um die Entwicklung der Lage fortlaufend zu überprüfen und geeignete Massnahmen ergreifen zu können. In der über 60-jährigen Geschichte des ETI-Schutzbriefes ist die Corona-Pandemie – nach dem Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull in Island 2010 – das zweitgrösste Ereignis in Bezug auf die Anzahl der eröffneten Dossiers bezüglich der Hilfeleistung für Mitglieder auf Reisen.

Der Ausbau der Angebote für die Mitglieder im Gesundheitsbereich wurde durch die Entwicklung der Plattform «tcs-mymed.ch» verstärkt und insbesondere im Bereich Telemedizin wurden weitere Projekte vorangetrieben. Im B2B-Bereich konnten Verträge mit Automobilimporteuren erneuert und insbesondere mit Renault und Volvo zwei namhafte Partner hinzugewonnen werden. Zudem konnten die Dienstleistungen im Bereich der E-Mobilität,

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite

1'700

Mitarbeitende



60'000 Hilfeleistungen
der ETI-Zentrale



8 Rechtsschutz-Leistungszentren bearbeiten
pro Jahr **40'000** Rechtsfälle und erteilen
über **9'000** telefonische Rechtsauskünfte



198 Patrouilleure

340'000

Pannen
und
Unfall-
einsätze



1.5 Mio.
Mitglieder



82% Weiterfahr-
quote

mit Bereitstellung und Installation von Ladensäulen (inkl. Assistance) für Mazda Kunden erweitert werden.

Geschäftsbereich Mobilität & Freizeit

In den sechs Fahrtrainingszentren und an den drei Winterfahrtrainingsstandorten von TCS Training & Events wurden im Jahr 2020 insgesamt 4'260 Kurse, Fahrtrainings und Events durchgeführt, welche von rund 48'000 Teilnehmern besucht wurden. Aufgrund von Corona und dem damit verbundenen Lockdown im Frühjahr lag die Kursteilnehmerzahl rund 14% tiefer als im Vorjahr. Grosse Events wie das «Rock the Ring» in Hinwil mussten abgesagt werden. Mit den Massnahmenlockerungen im Sommer konnte wenigstens das TCS Drive-In Movies in Hinwil und erstmals auch in Emmen durchgeführt werden.

Für *Tourismus & Freizeit* fing das Jahr 2020 wenig verheissungsvoll an. Erst rund neun Wochen später als geplant durften die TCS Campingplätze Anfang Juni für Gäste öffnen. An ein neues Rekordjahr war da nicht zu denken. Jedoch kam es anders als erwartet. Die Schweizerinnen und Schweizer blieben in der Ferienzeit vermehrt im Land und so füllten sich die Campingplätze. Per Ende Jahr lagen die Logiernächte bei rund 782'000, was einer Zunahme von über 25% gegenüber dem Vorjahr, ebenfalls schon ein Rekordjahr, entspricht. Mit dem Camping-Boom stieg auch die Anzahl der Campingmitgliedschaften auf knapp 19'800 (+6,7% zum Vorjahr).

Anfang Jahr lancierte *TCS Camping* zusammen mit dem ADAC die Campingplattform pincamp.ch für die Schweiz. Mit pincamp.ch erweitert TCS Camping sein Engagement im Schweizer Campingmarkt.

Das Jahr 2020 hat für *TCS Reisen* mit einem Umsatz von CHF 1 Mio. per Ende Februar erfolgreich begonnen. Ab Mitte März ging der erzielte Umsatz aufgrund von Corona rapide zurück und fast die gesamte Tätigkeit musste auf «Pause» gesetzt werden.

Die *Mobilitätsakademie* schliesslich konnte mit *Carvelo2go*, der weltweit nach wie vor grössten Sharing-Plattform für elektrische Cargo-Bikes, im Corona-Jahr 2020 weiter wachsen. Viele Privatpersonen, KMU's, Gemeinden sowie gemeinnützige Organisationen nutzten insbesondere während des Lockdowns im Frühjahr die Carvelos der Mobilitätsakademie für Hilfs-

aktionen. Den mittlerweile über 23'000 NutzerInnen stehen knapp 350 Carvelos in rund 80 Städten und Gemeinden zur Verfügung. Trotz erschwerten Bedingungen konnte im Herbst 2020 die Schweizer Mobilitätsarena als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden und brachte rund 500 Verkehrsschaffende aus der ganzen Schweiz nach Bern. Ein weiteres Highlight war der Einstieg in die Welt der urbanen Luftmobilität. 2020 legte die Mobilitätsakademie mit einer von der FIA finanzierten Machbarkeitsstudie den Grundstein für den Aufbau einer «Drone Academy», die 2021 ihre Arbeit als internationales Drohnen-Kompetenzzentrum für die Mobilitätsclubs innerhalb der FIA aufnehmen wird.

Geschäftsbereich Versicherungen

Beim Geschäftsbereich *Versicherungen* war die Corona-Pandemie besonders bei den Arbeitsabläufen und den Fallzahlen prägend. So waren markante organisatorische und technische Anpassungen erforderlich, um die Erreichbarkeit und die Performance unter Einhaltung der Gesundheitsvorgaben zu gewährleisten.

Im Rechtsschutz wurden nebst der konstanten Anzahl regulärer Rechtsfälle rund 1'800 neue Fälle in direktem Zusammenhang mit Corona angemeldet. Stark gestiegen ist auch die Nutzung der digitalen Rechtsauskunftsplattform «lex4you». Mehr als 20'000 Personen verfügen mittlerweile über ein «lex4you» Konto, über 9'000 Mal wurde im vergangenen Jahr die telefonische Rechtsauskunft «lexCall» in Anspruch genommen.

Bei der Reiseversicherung wurden mehr als doppelt so viele Dossiers für Reiseannullierungen eröffnet als in einem «normalen» Jahr. Dank des Aufbaus einer Taskforce mit einem zeitweise bis zu dreifachen Mitarbeiterbestand konnte bis Ende Jahr die überwiegende Mehrheit der Fälle bearbeitet und abgeschlossen werden.

Im Bereich Marketing & Vertrieb B2B konnten trotz der schwierigen Verhältnisse sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Kooperationspartnern neue Rechtsschutzversicherungs-lösungen für Privatpersonen und Unternehmen lanciert werden.

Funktionsbereich Corporate Communication

Die *Medienstelle* hat auch 2020 für die Visibilität des TCS in allen Mediensparten gesorgt und

erreichte eine Medienresonanz von über 8'544 Beiträgen. Damit war der TCS 2020 weniger präsent in den Medien als im Vorjahr, jedoch in etwa auf dem Niveau von 2018. Dies dürfte primär auf die Fokussierung der Medien auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sein. Die Abnahme an Beiträgen, die auch auf die geringere Anzahl an Staumeldungen zurückzuführen ist, verteilt sich auf alle vier Medienarten. Nichtsdestotrotz konnten grosse mediale Erfolge gefeiert werden. Dies vor allem anlässlich der erfolgreichen Campingsaison oder der Sommer- und Winterreifentests. Ebenfalls grosse Medienresonanz erreichten die Themen der Verkehrssicherheit.

Die *interne Kommunikation* hat auch 2020 den Informationsfluss zwischen den 1'700 Mitarbeitern gewährleistet und war dabei insbesondere wegen der Situation rund um Corona besonders gefordert. Mit den jeweils aktuellsten Informationen rund um die ständig wechselnde Arbeitssituation, aber auch mit motivierenden Initiativen, wie beispielsweise einer Foto-Challenge für Mitarbeitende, galt es die Belegschaft informiert und motiviert zu halten.

Das *Content Management* hat zum Erfolg der TCS-Website beigetragen, die mit 41.6 Millionen Seitenaufrufen und über 18 Millionen geöffneten Sessions auf tcs.ch erneut Sichtbarkeitsrekorde gebrochen hat. Doch nicht nur der Internetauftritt des TCS erfreut sich grosser Beliebtheit, auch die nationalen Social-Media-Plattformen konnten über alle Kanäle hinweg an Followern zulegen. Besonders erfreulich ist das grosse Community-Wachstum auf Instagram um über 50%. Des Weiteren konnte die durchschnittliche organische Reichweite auf allen Kanälen gesteigert werden. Der Bereich der audiovisuellen Medien konnte 2020 auf Youtube die 20'000 Marke bei der Anzahl Abonnenten knacken. Zudem gab es nahezu 2,6 Millionen organische Videoaufrufe.

Für die Abteilung *Verkehrssicherheit* fiel das Jahr 2020 mit der offiziellen Wiederaufnahme der Marke Made Visible zusammen. Damit kann der TCS sein langjähriges Engagement für mehr Sichtbarkeit im Strassenverkehr weiterführen und -entwickeln. Die Kampagne zum Schulanfang 2020 widmete sich dem Thema Kinder auf dem Velo und Sicherheit auf dem Schulweg. Dabei wurde auf interaktive Lerntools für Kinder und Erwachsene gesetzt. Die Zusammenarbeit mit dem Genfer Cartoonist Zep und seiner Figur

«Titeuf» hinterliess dank der Verteilung von Präventionspostern zum Thema Schulweg einen bleibenden Eindruck in den Klassenzimmern und Köpfen. Die Einrichtung eines Facebook-Kontos speziell für die Verkehrssicherheit ermöglichte es zudem, mehr Nähe und Interaktion mit den Usern zu schaffen.

Im Bereich Politik hat der *Politische Dienst* die Organe in der Begleitung der parlamentarischen Debatte zur Totalrevision des CO₂-Gesetzes unterstützt und konnte damit zu einigen Erfolgen beitragen. Die Vorbereitung der Positionierung des TCS zu dem im September 2020 vom Parlament verabschiedeten CO₂-Gesetz war ein weiterer, zentraler Beitrag des Politischen Dienstes. Darauf aufbauend, und in einer breiten internen Meinungsbildung hat sich der Verwaltungsrat im Oktober schliesslich für das CO₂ Gesetz ausgesprochen. Weiter hat der Politische Dienst zahlreiche verkehrspolitische Vernehmlassungen vorbereitet und auch die Vorbereitungsarbeiten für den Beitritt des TCS als Gründungsmitglied der neuen Allianz Cycla, welche verschiedene mit dem Velo verbundene Organisationen unter einem Dach vereinigt, geleistet. Damit kommt das langjährige Engagement des TCS für den Langsamverkehr zur Geltung.

Die Abteilung *Brand Services* hat das Streitbarometer 2020 weiter ausgebaut. Die Rechtsschutzstudie, die rund 440'000 Policen aus dem Kundenportfolio des TCS analysiert, bildet neu nicht nur die sieben Grossregionen, sondern auch die fünf grössten Agglomerationen Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich ab. Mitte Dezember ging ausserdem die 5. Saison der TCS eSports League erfolgreich zu Ende, gleichzeitig wurden zum ersten Mal die «International Masters» der TCS eSports League ausgetragen. Die live gestreamten Spiele dieser Saison wurden insgesamt 2 Millionen Minuten angesehen, was einen erneuten Zuschauerrekord bedeutet.

Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2021 wurden trotz der coronabedingt erschwerten Situation mit einem Filmdreh und der Website- und Jubiläumsmalogogestaltung erste Vorbereitungen aufgenommen.

Funktionsbereich Corporate Center

Im Berichtsjahr 2020 wurde eine einheitliche Nomenklatur und klarere Gliederung für das Reglements-wesen erarbeitet. Im Weiteren wur-

de eine zusätzliche Weisung im Bereich Datenschutz erarbeitet.

Legal&Compliance unterstützte den TCS in diversen Projekten, wie z.B. für den neuen administrativen Standort des TCS in der Region Bern oder für das Projekt Park & Pay.

Die diversen Berichte, die das Corporate Center (z.T. gemeinsam mit anderen Abteilungen) regelmässig erstellt, insbesondere der GRC-Bericht zuhanden des Prüfungsausschusses und der Bericht zum Qualitätsmanagement zuhanden der Geschäftsleitung, wurden weiter entwickelt und verfeinert.

Mit Unterstützung des Geschäftsbereich Club führte das Corporate Center auch 2020 zwei Mal eine Umfrage zur internen Servicequalität durch. Dabei wurde durch diverse Massnahmen die Aussagekraft der Umfragen weiter verbessert.

Das *Project Management Office* verwaltete im 2020 ein Portfolio mit insgesamt 37 laufenden Projekten und leitete 17 Sitzungen des Project Management Committees, an denen total 41 Projektanträge behandelt wurden. Die Abteilung *Corporate Development* hat auch in 2020 den Strategieprozess begleitet und diverse Innovationsprojekte der TCS-Gruppe mitgestaltet und vorangetrieben.

Funktionsbereich Shared Services Center

Der Funktionsbereich *Shared Services Center* unterstützte auch 2020 die rund 1'700 Mitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit, indem sie ihnen den Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen und Infrastrukturen sicherte. In den 17 Kantonen, in welchen der TCS als Arbeitgeber auftritt, verwaltete die *HR-Abteilung* die Lohnabrechnungen und Lohnausweise von rund 2'000 Mitarbeitern. Mit den im Cockpit «Diversity» verwalteten Kennzahlen liessen sich unter anderem Entwicklungen in der Verteilung von Männern und Frauen innerhalb der TCS-Gruppe (56,0 % Männer und 44,0 % Frauen), aber auch Entwicklungen auf der Führungsebene (68,8 % männliche Führungskräfte und 31,2 % weibliche Führungskräfte) messen. Der durch die HR-Abteilung geleitete Krisenstab Covid-19 ermöglichte es den Mitarbeitern, die Dienstleistungen gegenüber den TCS-Mitgliedern aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Gesundheit und Sicherheit jedes Einzelnen zu bewahren. Zudem wurden die dazu notwendigen technischen Mittel bereitgestellt

und die Arbeitsplätze in der TCS-Gruppe angepasst. Das Grossprojekt für den neuen TCS Standort Ostermündigen schritt 2020 trotz Corona planmässig voran mit dem Ziel, dass die Mitarbeitenden im Oktober 2021 in ein modernes Gebäude einziehen können.

Internationale Beziehungen

Auch international hat die Gesundheitskrise das tägliche Leben stark beeinträchtigt. Um seine Mitglieder auch jenseits der Landesgrenzen zu unterstützen, hat der TCS alles daran gesetzt, sein Netzwerk an engen Kontakten zu verschiedenen internationalen Organisationen und Partnerclubs in aller Welt auch unter erschwerten Bedingungen zu pflegen.

Innerhalb des Internationalen Automobilverbands (FIA) nahmen TCS-Vertreter an zahlreichen internationalen Treffen und statutarischen Sitzungen in digitaler Form teil. Im Juni 2020 hat der TCS unter anderem an der E-Konferenz – woche der FIA und im Dezember an der Generalversammlung – ebenfalls in digitaler Form teilgenommen. Der TCS profitierte ferner vom Büro der FIA in Brüssel, das trotz der Umstände die Entwicklungen der europäischen Politik und Gesetzgebung weiterhin aufmerksam verfolgt und begleitet hat.

Um sowohl seinen B2B-Kunden als auch seinen B2C-Mitgliedern einen nahtlosen und erstklassigen Service in ganz Europa bieten zu können, ist der TCS Aktionär der ARC Europe AG. Der TCS nimmt aktiv an verschiedenen ARC Europe Projekten teil, die auf die Verbesserung und Optimierung der angebotenen Dienstleistungen abzielen. Mit der Corona-Krise hat sich der Automobilmarkt verändert und ARC Europe hat eine Reihe von Massnahmen eingeleitet, um im B2B-Markt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das für März 2020 geplante jährliche 4er Treffen musste abgesagt werden. Dennoch hatten die Verantwortlichen des ADAC (Deutschland), ÖAMTC (Österreich), ANWB (Niederlande) und TCS das ganze Jahr die Möglichkeit genutzt, sich in mehreren Videokonferenzen auszutauschen.



TCS Sektionen

TCS Sektionen: trotz Krise auch 2020 für die Mitglieder da

Der grösste Mobilitätsclub war 2020, trotz der Corona-Krise, in der ganzen Schweiz sichtbar. 2020 war auch für die Sektionen ein aussergewöhnliches Jahr. Aufgrund des Lockdowns und der Restriktionen mussten die Sektionen zwar auf zahlreiche Aktivitäten verzichten oder diese verschieben, sie setzten aber alles daran, den Mitgliedern zur Seite zu stehen und engagierten sich in der Mobilitätspolitik ihrer Region. Im Dezember wurden aus den 24 TCS Sektionen deren 23: die beiden Sektionen aus dem Kanton Neuenburg fusionierten Ende Jahr.

Nachfolgend findet sich ein Auszug aus den Tätigkeiten der Sektionen im Berichtsjahr.

Politisches Engagement

Das politische Engagement in verkehrs- und mobilitätspolitischen Belangen auf lokaler und regionaler Ebene gehört zu den Kernaufgaben der Sektionen. Sie arbeiten in mobilitätsrelevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit, nehmen Stellung im Rahmen von Vernehmlassungen zu mobilitätsbezogenen Themen, sammeln Unterschriften für Referenden und Initiativen oder erheben Einsprache gegen gewisse Projekte. Die folgenden Ausführungen geben einen Einblick in die wichtigsten politischen Tätigkeiten der verschiedenen Sektionen im Berichtsjahr:

Die Sektion Genf lancierte eine Initiative für eine umweltverträgliche Kfz-Steuer, die jedoch aufgrund der derzeitigen Schwierigkeiten

bei der Unterschriftensammlung nicht zustande kam. Die vorgeschlagenen Besteuerungskriterien werden jedoch voraussichtlich in einem Gesetzentwurf übernommen. In Bezug auf die Einführung einer Umwelt-Vignette in Genf bekam die Sektion Genf bei einer Einsprache teilweise Recht.

Der Freiburger Sektionspräsident fungierte als Vizepräsident des Lenkungsausschusses für das neue kantonale Mobilitätsgesetz. So bestand und besteht die Möglichkeit, die Expertise des TCS aktiv in die Gesetzgebung einzubringen. Die Neuenburger Sektion hat sich an der Lancierung eines Referendums gegen die Abschaffung von Hunderten von Parkplätzen in Neuenburg beteiligt. Das Referendum kam zustande. Die Sektion Neuenburger Jura ihrerseits kämpfte gegen den Abbau von Parkplätzen am Place du Marché in La Chaux-de-Fonds.

Die Sektion Aargau nahm an verschiedenen Anhörungen teil (Anpassung Richtplan: Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr VERAS; Projekt Stadt Aarau, Gemeinden Buchs und Suhr; Verpflichtungskredit Buchser-/Suhrer-/Tramstarasse; Erneuerung Prüfhalle und Neubau Zusatzhalle STVA Schafisheim, Verpflichtungskredit).

Die wichtigsten politischen Engagements der Sektion Waldstätte waren die Vernehmlassung zur «Spange Nord», die Interessengruppe «Luzerner Mobilitätskonferenz», die Begleitgruppe «Mobilitätsstrategie Kanton Luzern», der Strategieprozess «Tourismus Luzern 2030», das Projekt «Attraktivierung linkes Seeufer» (Verhinderung der MIV-Ausgrenzung), die Teilnahme an der Verkehrskommission der Stadt Luzern und IG Pilatusplatz Luzern (Verhinderung Parkplatzabbau und MIV-Ausgrenzung) und schliesslich die Lancierung des Referendumskomitees «Parkierung Stadt Luzern» und «Bypass Luzern».

Die Sektion Appenzell AR äusserte sich zur Umfahrung Herisau und Zubringer Teufen (Tunnel Liebegg). Sie unterstützte die IG «Engpassbeseitigung St. Gallen und Zubringer Güterbahnhof» und brachte sich erfolgreich im Abstimmungskampf «Bahnhof Herisau/Verkehrstechnische Sanierung» ein. Die Sektion Solothurn, zusammen mit der IG Strasse Solothurn, arbeitete 2020 intensiv darauf hin, dass der Spurenausbau der A-16, Transjurane, möglichst zeitnah erfolgt. Die Sektion Zürich unterstützte das «Ja zum Rosengartentram und Rosengartentunnel». Das Abstimmungsergebnis fiel schlussendlich jedoch negativ aus.

In Biel/Bienne wirkte der Sektionspräsident als Mitglied im 11-köpfigen Steuerungsgremium im Dialogprozess zur Lösung des umstrittenen Westastes (A5-Westumfahrung). Zudem hat die Sektion Biel/Bienne-Seeland im Berichtsjahr im Rahmen der Umsetzung der Mobilitätsstrategie der Stadt Biel beim Sachplan Velo Stellung genommen.

Die Sektion Beider Basel unterstützte die Initiativen gegen die Reduktion des MIV in der Stadt und den Abbau von Parkplätzen. Weiter gab die Sektion eine Empfehlung für die Regierungsratswahlen in Basel-Stadt ab. Die Sektion Bern wirkte auf fachlich-politischer Ebene betreffend die Revision des Gesetzes über die Besteuerung der Strassenfahrzeuge mit und hat

gegen diverse Verkehrsbeschränkungsvorhaben in der Stadt Bern Beschwerde eingereicht. Ausserdem hat sie 2020 mit der Erstellung einer eigenständigen «TCS-Mobilitätsstrategie Kanton Bern 2030» begonnen.

Die Sektion Appenzell Ausserrhoden nahm am Mobilitätsforum «Instandsetzung Stadtautobahn St. Gallen» teil. Die Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden setzte sich 2020 für eine Interpellation im Kantonsrat, welche die Überprüfung und Einschränkung der Bushaltestellen auf den Fahrbahnen verlangt, ein. Ausserdem verfolgte sie die Bauarbeiten der Umfahrungen Bütschwil und Wattwil. Die Regionalgruppe Toggenburg der Sektion machte sich massgebend für die flankierenden Massnahmen in Bütschwil stark. Die Sektion Schaffhausen reichte 2020 Eingaben beim Baureferat Schaffhausen ein, insbesondere betreffend Mängeln bezüglich der Verkehrssicherheit in den Tempo 30 Zonen und der Öffnung von gefährlichen Einbahnstrassen für Velofahrer in der Altstadt.

Die Sektion Uri setzte sich im Berichtsjahr für die Umsetzung des Radwegkonzeptes Uri ein. Die 2. Urner Velokonferenz wurde durch die Teilnahme am Workshop zum Thema Veloparkierung durch die Sektion Uri mitgeprägt. Zudem wurde die Urner Baudirektion von der Sektion Uri ermuntert, den Rückschnitt von sichtbehindernden Hecken und Sträuchern bei Strasseneinmündungen und Kreuzungen vermehrt zu kontrollieren. In einem Meinungsaustausch wurden ausserdem die Argumente der IG West-Ost Verbindung Schattdorf aufgenommen und die Bedenken zur Verkehrssicherheit bei der Gestaltung des Kreisels Schächen zum Ausdruck gebracht.

Die Sektion Schwyz war Co-Organisator einer öffentlichen Veranstaltung, welche noch kurz vor der Corona-Krise zum Thema «Mobilität der Zukunft Raum Innerschwyz», stattfand. Es wurde eine umfassende Debatte über die Mobilität der Zukunft und die Mobilitätsbedürfnisse, mit denen die Gemeinden konfrontiert sein werden, geführt.

Die Sektion Wallis veröffentlichte im Berichtsjahr zahlreiche Artikel in ihrem Bulletin zu lokalpolitischen Fragen, wie z. B. dem Benzinpreis im Wallis. Die Sektionen Waadt und Genf haben die Einführung von Fahrradspuren auf den Strassen in ihren Kantonen begleitet und kritisch verfolgt.

Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherheit gehörte auch dieses Jahr zu den zentralen Aufgaben der Sektionen. Die Teilnahme am Tag des Lichts im November konnten in verschiedenen Kantonen trotz Restriktionen stattfinden. Auch die traditionelle Kampagne zum Schulbeginn konnte meist durchgeführt und zahlreiche Trikis, Leuchtwesten und Regenponchos an Schülerinnen und Schüler abgegeben werden. Zusätzlich waren die Sektionen im Bereich der Verkehrssicherheit mit folgenden Angeboten und Aktionen für ihre Mitglieder und weitere Interessierte da:

Die Sektion Bern hat 2020 ein neues Angebot für Gemeinden lanciert: mit abdruckfertigen Infos für Gemeindepublikationen werden kostenarm und erfolgreich diverse Verkehrssicherheitsthemen der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Sektion Freiburg nahm an der Juste Juste Kampagne teil, die sich auf das Fahrverhalten der Automobilisten fokussierte. Ausserdem organisierte sie einen Wettbewerb, der sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren richtete und sie einlud, einen Film zum Thema Verkehrssicherheit zu drehen.

Die Sektion Genf hat in Zusammenarbeit mit dem Kanton den ersten Schweizer Versuch eines präventiven Lärmradars in einer städtischen Umgebung gestartet. Darüber hinaus haben 23 von 42 Genfer Gemeinden die «Made visible» Verkehrssicherheitskampagne anlässlich des Tages des Lichts unterstützt.

Die Sektion Wallis beteiligte sich 2020 an der Finanzierung eines Videoclips, der einen Monat lang auf Canal 9 zu sehen war. Zudem konnte erreicht werden, dass der Kanton Wallis Hauptpartner für die Lancierung des Mini-Gymkhana-Koffers sein wird. Dieser soll Teil des Programms zur Förderung des Velofahrens in Schulen werden.

Auch die Sektion Schaffhausen setzte sich im Berichtsjahr für die Sicherheit von Schülerinnen und Schülern ein und stellte 2 Geschicklichkeitsparcours für Velofahrer auf Schulhofplätzen bereit.

Die Sektion Schwyz konnte drei Verkehrsgärten einweihen, nämlich in Galgenen, Buttikon und Feusisberg. Damit hat sie zusammen mit der Kantonspolizei bereits 18 Verkehrsgärten bei Schulhäusern im Kanton eingeweiht.

Am 1. Oktober 2020 durften 60 Primarschülerinnen und Primarschüler auf dem TCS-

Geschicklichkeitsparcours der Sektion Uri ihr Können unter Beweis stellen.

Mit dem Verein Finale 6 organisierte die Sektion Waadt einen Präventionstag für velofahrende Kinder und konnte den Sensibilisierungstag für die Verwendung von Kindersitzen – trotz Corona – durchführen.

Die Sektion Aargau führte im Berichtsjahr 3 Tage lang Helmchecks für Kinder vor der Veloprüfung durch. Die Sektion Appenzell AR gewährte finanzielle und materielle Unterstützung für die Velo-Prüfungen (inkl. Preise für gute Leistungen).

Die Sektion Waldstätte führte 2020 2 Kindersitztage und auch einen Velohelmtag durch und realisierte 2020 ebenfalls einen Verkehrsgarten in Luthern.

Dienstleistungen und Kurse

Die von den Sektionen üblicherweise angebotenen Kurse mussten 2020 zum Teil annulliert bzw. verschoben werden. Die im Sommer geplanten Jugendfahrlager konnten aber zumindest teilweise durchgeführt werden. Jedoch mussten die von den Sektionen betriebenen Technischen Zentren zeitweise schliessen oder konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur einen beschränkten Betrieb aufrechterhalten. Die folgenden Veranstaltungen der jeweiligen Sektionen konnten trotz der Corona-Situation unter Einhaltung der Schutzkonzepte durchgeführt werden:

Die Sektion Aargau bot die für Neulenker obligatorischen 2-Phasenkurse – um die Teilnehmer besser zu verteilen – zusätzlich auch samstags und sonntags an.

Die Sektion Genf hat 2020 einen Kurs fürs Velofahren im städtischen Umfeld lanciert.

Die Sektion Schwyz organisierte Fahrkurse für Spitex-Mitarbeitende und verschiedene ihrer Kurse konnten mit einem umfassenden Schutzkonzept trotzdem durchgeführt werden.

Die Sektion Zug bietet seit 2020 neu einen Wohnwagenführerkurs an. Die Sektion Bern organisiert seit dem Berichtsjahr neu Velokurse für Kinder ab 6 Jahren. Die Sektion Genf hat 2020 einen «Ferien Sicherheitscheck» lanciert.

Die Sektion Solothurn bietet seit 2020 eine Fahrzeugreinigung mit Bring- und Holservice an.

Die Pandemie hat die Sektion Tessin zur Einführung einer neuen Fahrzeugreinigung mit Ozon bewogen. Die Sektion hat zudem im Be-

 Die Sektionen des TCS


richtsjahr einen neuen Diagnoseservice für Garagen und Privatpersonen eingeführt.

Mit einem Wettbewerb wählte die Sektion Freiburg 400 Personen aus, die im Jahr 2021 in den Europapark reisen dürfen. Ausserdem gewannen 25 Familien aus Freiburg Eintrittskarten für das Verkehrshaus und 25 weitere für das Technorama.

In den Kontaktstellen der Sektion Schwyz konnten Mitglieder eine Familien-Jahreskarte für den Tierpark Goldau und einen Gutschein von 5 Franken für die Autobahnvignette beziehen.

Schliesslich haben eine Vielzahl Sektionen, welche über ein Technisches Zentrum verfügen, zusammen mit dem Zentralclub ein neues Angebot «Autoverkauf: sorgen- und mühelos» lanciert, welches seither auf reges Interesse stösst.

Veranstaltungen

Das gesellige Clubleben für die Mitglieder musste 2020 fast komplett eingestellt werden. Die üblichen Ausflüge, Reisen, Besichtigungen, Konzerte und Bälle konnten nicht durchgeführt werden oder wurden aus Vorsicht abgesagt. Auch die Teilnahme an Sportevents, Rennveranstaltungen und Messen war nicht mehr möglich. Die Generalversammlungen der Sektionen wurden entweder vom Frühling auf den Herbst verschoben und mit einem Schutzkonzept durchgeführt oder, gestützt auf die Verordnung des Bundesrats, schriftlich erledigt.

Einige wenige Veranstaltungen konnten dennoch stattfinden. Das von der Sektion Schwyz im Januar veranstaltete Treberwurstessen war ein grosser Erfolg. Die Sektion Beider Basel hat den 1. Lotus- und Caterham-Drive-Event für

Mitglieder veranstaltet. Die Sektion Wallis organisierte sieben Drive-in-Abende sowie ein Walliser Picknick. Und auch die Waadtländer Sektion stellte ein Drive-in-Kino für mehrere Abende auf die Beine.

Verschiedene Sektionen waren auch an den auf ihrem Gebiet durch den Zentralclub veranstalteten E-Mobility-Days beteiligt. Die Sektion Bern war ausserdem mit einem Stand an der Mobility Week im Lyssach Center präsent.

Die Sektion Zürich führte ein direkt auf der TCS-App aufgeschaltetes Buchungsmodul für ihre Veranstaltungen ein.

(Um)bauten

Verschiedene Sektionen haben das Jahr genutzt, um Renovationsarbeiten oder eine Neugestaltung ihrer Kontaktstelle vorzunehmen. Die Sektion Freiburg hat mit den Umbauarbeiten ihrer Autowaschanlage begonnen und die Sektion Jurassienne hat das Restaurant des Campingplatzes Grande Ecluse in Delémont teilweise renoviert.

Die Sektion Tessin erwog eine Erweiterung des TCS-Zentrums in Rivera. Das TCS-Ferendorf in Scruengo-Quinto, wo jeweils die Jugendfahrlager stattfinden, wurde teilweise renoviert.

Die Sektion Wallis hat mit dem Bau der zukünftigen Halle für die amtlichen Prüfungen begonnen. Das Baurecht der Sektion Biel/Bienne-Seeland für das Gebäude des Technischen Zentrums und der Kontaktstelle (KOPAG) läuft Ende 2025 ab und eine Verlängerung bzw. eine Ersatzlösung wird geprüft.

Organe

Unter dem Motto «ein Kanton – eine Sektion» hatten die zwei Neuenburger Sektionen (Neuenburg und Neuenburger Jura) 2018 Fusionsgespräche in ihren Sektionen angestossen. Unter der Führung ihrer Sektionspräsidenten und mit der aktiven Unterstützung des Zentralpräsidenten wurde dieses Vorhaben im Berichtsjahr vorangetrieben und nach mehrmaliger Verschiebung der Generalversammlungen konnte die Fusion schliesslich am 21. Dezember 2020 abgeschlossen werden. David Erard wurde zum Präsidenten der neuen Sektion Neuenburg gewählt, während Jean-Luc Vautravers (Neuenburger Sektion) und Bernard Chételat (Sektion Neuenburger Jura) den Vorsitz ihrer jeweiligen Sektionen abgegeben haben.

Vier Sektionen haben einen neuen Sektionspräsidenten gewählt. Als Nachfolger von Thierry Burkart wurde in der Sektion Aargau Patrick Gosteli gewählt. Fabio Stampanoni übernahm die Sektion Tessin von Carlo Vitalini und in der Sektion St.Gallen-Appenzell Innerrhoden folgte Marcel Aebischer auf Luigi R. Rossi. In der Sektion Graubünden wurde Domenic Gross erneut zum Sektionspräsidenten gewählt.

152'400 Trikis

7'544

Fahrtrainings
mit **76'700**
Teilnehmern



15 Fahrtrainingspisten

Abgabe von
61'200 Leucht-
westen



23 Sektionen

gegründet **1896**

350

Carvelos
in **80**
Städten



1'154 medizini-
sche Abklärungen
und **547** Patienten-
transporte



29 Cam-
pings mit
782'000
Logier-
nächten





Corporate Governance und Organe



Corporate Governance und Organe

Grundsätze und Strukturen

Allgemeines

Der Touring Club Schweiz (TCS) mit Sitz in Vernier wurde im Jahr 1896 in Genf gegründet und ist ein im Handelsregister eingetragener, nicht gewinnorientierter Verein gemäss Artikel 60 ff. ZGB. In einem transparenten Regelwerk hält er die Grundsätze betreffend Organisation, Führung, Verhalten und Kontrolle fest.

Die Organe

Die Organe des TCS sind aus der Delegiertenversammlung, dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle zusammengesetzt. Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat werden vom Zentralpräsidenten geleitet.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des TCS. Sie besteht aus dem Zentralpräsidenten, 145 Sektionsdelegierten, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und dem Delegierten der TCS Camping Clubs. Die Wahl der Sektionsdelegierten und ihrer Stellvertreter erfolgt durch die Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenversammlung der Sektionen.

Die diesjährige Delegiertenversammlung des TCS wurde, gestützt auf Art. 6a der Verordnung Nr. 2 der Bestimmungen über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus, ohne physische Präsenz der Delegierten und mit Stimmabgabe auf dem schriftlichen Weg durchgeführt. Die Restversammlung fand am 19. Juni 2020 am Zentralsitz in Vernier statt. Anwesend waren der Zentralpräsident, Peter Goetschi, der Generaldirektor, Jürg Wittwer, die Protokollführerin, Johanna Grombach, sowie der Leiter des Rechtsdienstes des Zentralclubs, Daniel Steiner, welchem die Überprüfung der Stimmabgaben unterstand. Die Vertreter der Revisionsstelle nahmen per Telefon teil.

Die Delegierten genehmigten, gemäss den statutarischen Kompetenzen, den Jahres-

bericht sowie die Jahresrechnung 2019 und erteilten dem Verwaltungsrat Decharge für das Jahr 2019. Die Firma KPMG AG wurde für das Jahr 2021 erneut als statutarische externe Revisionsstelle für die TCS Gruppe gewählt. Weiter wurde die Obergrenze der jährlichen Zentralbeiträge für das Jahr 2021 festgelegt.

Die beiden langjährigen Verwaltungsräte und Vizepräsidenten Thierry Burkart (Sektion Aargau) und Carlo Vitalini (Sektion Tessin) gaben 2020 ihr Sektionspräsidium und damit auch ihre Ämter im Zentralclub ab. Als Nachfolger wurden Patrick Gosteli (Sektion Aargau) und Fabio Stampanoni (Sektion Tessin) in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden die fünf bisherigen Mitglieder, Marcel Aebischer (Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh.), Peter Bohnenblust (Sektion Biel/Bienne-Seeland), Armin Candinas (Sektion Graubünden), Doris Iselin (Sektion Schaffhausen) und Thomas Lüthy (Sektion Zürich) für eine weitere Amtsperiode von 3 Jahren wiedergewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Jede Sektion hat Anspruch auf einen Sitz. Seit der Fusion der beiden Neuenburger Sektionen am 21. Dezember 2020 sind nunmehr 23 Sektionen im Verwaltungsrat vertreten.

Nach dem Rücktritt per Juni 2020 der beiden langjährigen Vizepräsidenten Thierry Burkart und Carlo Vitalini hat der Verwaltungsrat in seiner September-Sitzung Fabienne Bernard und Thomas Lüthy neu als Vizepräsidentin respektive Vizepräsident gewählt.

Der Verwaltungsrat hat die Oberleitung der TCS Gruppe (Zentralclub und Tochtergesellschaften) und stellt die Übereinstimmung von Strategie und Ressourcen, sowie deren kontinuierliche Überwachung und Umsetzung sicher. Er organisiert sich in einem Präsidium und vier ordentlichen Ausschüssen

Zusammensetzung des Verwaltungsrates TCS Zentralclub

- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Ständerat, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau (bis Juni 2020)
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin (bis Juni 2020)
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis (Vizepräsidentin seit September 2020)
- Thomas Lüthy, Rechtsanwalt, Ebmatingen, Sektion Zürich (Vizepräsident seit September 2020)
- Marcel Aebischer, Rechtsanwalt, Abtwil, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh.
- Daniel Bitterli, Rechtsanwalt, Rickenbach, Sektion Solothurn
- Peter Bohnenblust, ehem. Staatsanwalt, Biel, Sektion Biel/Bienne-Seeland
- Christoph Buser, Direktor, Füllinsdorf, Sektion Beider Basel
- Armin Candinas, Unternehmer, Rabius, Sektion Graubünden
- Eric Collomb, Betriebsökonom, Lully, Sektion Freiburg
- David Erard, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds, Sektion Neuenburger Jura (seit Dezember 2020 Sektion Neuenburg)
- Christoph Erb, Fürsprecher, Ittigen, Sektion Bern
- Pierre-Arnauld Fueg, Rechtsanwalt, Porrentruy, Sektion Jurassienne
- Patrick Gosteli, Dipl. Betriebswirtschaftler, Sektion Aargau (seit Juni 2020)
- Doris Iselin, strat. Einkäuferin, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen
- Heinz Jucker, Bauingenieur, St. Gallen, Sektion Appenzell A.Rh.
- Yves-Stéphane Kellenberger, Administrator, Yverdon-les-Bains, Sektion Waadt
- Michael Meier, Notar und Rechtsanwalt, Altdorf, Sektion Uri
- François Membrez, Rechtsanwalt, Collonge-Bellerive, Sektion Genf
- Markus Reichmuth, Bankfachexperte, Schwyz, Sektion Schwyz
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus
- Peter Schilliger, Nationalrat, Unternehmer, Udligenswil, Sektion Waldstätte
- Fabio Starnpanoni, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin (seit Juni 2020)
- Thomas Ulrich, Rechtsanwalt und Notar, Oberägeri, Sektion Zug
- Jean-Luc Vautravers, Direktor Journalismusbüro, Boudry, Sektion Neuenburg (bis Dezember 2020)
- Marco Vidale, Bauingenieur, Weinfelden, Sektion Thurgau

Zusammensetzung des Präsidiums

- Peter Goetschi, Zentralpräsident
- Thierry Burkart, Vizepräsident (bis Juni 2020)
- Carlo Vitalini, Vizepräsident (bis Juni 2020)
- Fabienne Bernard, Vizepräsidentin seit September 2020
- Thomas Lüthy, Vizepräsident seit September 2020
- Marcel Aebischer (seit September 2020)
- Eric Collomb (seit September 2020)
- Christoph Erb
- François Membrez
- Markus Reichmuth
- Peter Schilliger

Zusammensetzung der ordentlichen Ausschüsse

Strategischer Ausschuss

- François Membrez, Vorsitz
- Thomas Lüthy, stellv. Vorsitz
- Peter Bohnenblust
- Peter Goetschi
- Doris Iselin
- Heinz Jucker

Entschädigungsausschuss

- Carlo Vitalini, Vorsitz (bis Juni 2020)
- Fabienne Bernard, stellv. Vorsitz (bis Juni 2020), Vorsitz (seit September 2020)
- Marcel Aebischer, stellv. Vorsitz (seit September 2020)
- David Erard
- Peter Goetschi
- Thomas Ulrich

Prüfungsausschuss

- Markus Reichmuth, Vorsitz
- Peter Schilliger, stellv. Vorsitz (bis September 2020)
- Eric Collomb, stellv. Vorsitz (seit September 2020)
- Daniel Bitterli
- Pierre-Arnauld Fueg
- Peter Goetschi
- Michael Meier

Politischer Ausschuss

- Thierry Burkart, Vorsitz (bis Juni 2020)
- Peter Schilliger, Vorsitz (seit September 2020)
- Christoph Erb, stellv. Vorsitz
- Marcel Aebischer (bis September 2020)
- Christoph Buser
- Armin Candinas
- Eric Collomb (bis September 2020)
- Peter Goetschi
- Patrick Gosteli (seit September 2020)
- Yves-Stéphane Kellenberger
- Hansjürg Rhyner
- Fabio Stampanoni (seit September 2020)

- Jean-Luc Vautravers (bis Dezember 2020)
- Marco Vidale

Internes Audit

Das interne Audit untersteht dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates. Die Tätigkeiten des internen Audits werden gemäss den Berufsnormen des IIA (Institute of Internal Auditors) durchgeführt. Das interne Audit wird von Charly Orso geführt.

Revisionsstelle

Die Amtsdauer der von der Delegiertenversammlung gewählten Revisionsstelle beträgt gemäss Statuten ein Jahr. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entsprechen. Die Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben nach den Grundsätzen über die Rechnungslegung in den Aktiengesellschaften. Sie berichtet der Delegiertenversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat ernannt. Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung des TCS Zentralclubs, sowie die Vorbereitung der strategischen Entscheide und die Überwachung der finanziellen Entwicklung der TCS Gruppe. Der Generaldirektor stellt die Führung der Geschäftsleitung sicher.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung

- Jürg Wittwer, Generaldirektor (seit 2016)
- Bernhard Bieri, Club (seit 2014)
- Stefan Burri, Versicherungen (seit 2014)
- Pierre-Frédéric Grau, Shared Services Center (bis Oktober 2020)
- Claudine Joerger, Shared Services Center (seit Oktober 2020)
- Sandra Herren, Mobilität & Freizeit (seit 2012)
- Markus Kummer, Assistance (seit 2018)
- Alessandro Marci, Finanzen & Accounting (seit 2017)
- Rudolf Zumbühl, Corporate Communications (bis Juni 2020)
- Moreno Volpi, Corporate Communications (seit Juli 2020)

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Zusammensetzung der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften

Assista Rechtsschutz AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Baden (bis Juni 2020)
- Thomas Lüthy, Mitglied (seit September 2020), Vizepräsident (seit November 2020), Ebmatingen
- Stefan Burri, Delegierter, Kirchlintach
- Alessandro Marci, Gland
- Jürg Wittwer, Genf

TAS Versicherungs AG (vorher TCS Versicherungs AG)

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- François Membrez, Vizepräsident, Collonge-Bellerive
- Stefan Burri, Delegierter, Kirchlintach

- Alessandro Marci, Gland
- Jürg Wittwer, Genf

Mobilitäts-Akademie AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Christoph Erb, Vizepräsident, Ittigen
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten
- Alessandro Marci, Gland
- Jürg Wittwer, Genf
- Rudolf Zumbühl, Villars-sur-Glâne (bis Juni 2020)

TCS Training & Freizeit AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Fabienne Bernard, Vizepräsidentin, Martigny
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten
- Alessandro Marci, Gland
- Carlo Vitalini, Lugano (bis Juni 2020)
- Jürg Wittwer, Genf

TCS Reisen AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg (seit Juni 2020)
- Fabienne Bernard, Präsidentin (bis Juni 2020), Vizepräsidentin (seit Juni 2020), Martigny
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten
- Renato Di Gisi, Chavannes-des-Bois (bis Juni 2020)
- Alessandro Marci, Gland
- Nicolas Monney, Genf (bis Juni 2020)
- Jürg Wittwer, Genf

TCS Versicherungsberatungs AG

- Jürg Wittwer, Präsident, Genf
- Bernhard Bieri, Muntelier
- Stefan Burri, Kirchlindach (bis Juli 2020)
- Alessandro Marci, Gland

PENSIONSKASSE DES TCS

Zusammensetzung des Stiftungsrats

Vertreter des Arbeitgebers

- Fabienne Bernard, Präsidentin, Martigny
- Peter Goetschi, Freiburg
- Alessandro Marci, Gland
- Melchior Allet, Pully (bis Oktober 2020)
- Nicole Aerni, Urtenen-Schönbühl (seit November 2020)

Vertreter der Begünstigten

- Barbara Garin, Vizepräsidentin, Nyon
- Martin Minten, Onex
- Daniel Egger, Petit-Lancy
- Elena Ramos Van Der Reijden, La Tour-de-Trême

Geschäftsführerin der Pensionskasse

- Sylvie Colombara

VORSORGESTIFTUNG DES TCS

Zusammensetzung des Stiftungsrats

- Fabienne Bernard, Präsidentin, Martigny
- Peter Goetschi, Freiburg
- Alessandro Marci, Gland

Impressum

Herausgeber/Redaktion

TCS Corporate Communication, Bern

Gestaltung

Hubertus Design, Zürich

Illustration

Nicolas Kristen, Zürich

Druck

Ast & Fischer AG, Wabern



Mai 2021